

ter in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen und übergreifende Bildideen zum Ausdruck bringen, wie in den Mappenwerken von Jonathan Borofsky, Francesco Clemente, Enzo Cucchi, Hanne Darboven, Felix Droese, Gustav Kluge, Barbara Kruger, Urs Lüthi, A. R. Penck oder auch in denen der Zürcher Konkreten Max Bill, Camille Graeser, Verena Loewensberg und Richard Paul Lohse.

Künstler wie Gerhard Richter oder Sigmar Polke arbeiten weiterhin mit photomechanischen Verfahren, wie Heliogravüre, Offset oder Lichtdruck. Richter vor allem, von dem wir über eine umfangreiche Gruppe graphischer Arbeiten verfügen, fand damit ein adäquates Mittel für sein auch in der Malerei verfolgtes Bestreben, das «Handschriftliche» und die subjektive Geste auszuschalten und das «Objektive» und «Anonyme» zur Darstellung zu bringen. Allerdings bewirken sehr freie künstlerische Manipulationen die Verwandlungen der Vorlage, beispielsweise führt die Montage verschiedener Photos oder ihre Umkehrung zu den vom Betrachter bewusst erlebten «Störungen». Die Druckgraphik ergänzen Zeichnungen und übermalte Photographien, in denen sich zwei Realitätsebenen – die der realistischen Photographie und die der abstrakten Malerei – überlagern. Auch die Editionen von Marcel Broodthaers, die aus den Jahren 1964 bis 1975 datieren, wurden im Sieb-, Buch- oder Photodruckverfahren hergestellt und umfassen ausser den druckgraphischen Blättern eine bedruckte Photoleinwand, einen Film und eine Flasche mit dem Titel «Le manuscrit trouvé dans une bouteille». Für ihn waren dies adäquate Medien, ging es doch in seinem vielfältigen Schaffen um Wort und Bild, um die Reproduktion und ihre Veränderung und um die Austauschbarkeit von Wörtern, Bildern und Zeichen. In den Editionen von Joseph Beuys, von denen wir noch vor seinem Tod eine kleinere Gruppe erstehen konnten, unter anderem die «Schautafeln für den Unterricht» von 1971, ging es ebenfalls nicht um Originalgraphik im konventionellen Sinn, für Beuys waren sie aber in dieser Form sehr wichtig, da er in ihnen Vehikel zur Verbreitung seiner Ideen sah.

Sammelte man früher Bücher mit Originalgraphik, unter denen bei uns die illustrierten Bücher von Emile Bernard, Pierre Bonnard, Edgar Degas und Pablo Picasso

herausragen, gibt es seit den sechziger Jahren die sogenannten «Artist books», das heisst Bücher mit Originalbeiträgen von Künstlern, die im Sinne der Konzeptkunst primär-künstlerischen Charakter haben, ohne dass sie unbedingt Originalgraphik enthalten müssen. Für viele Künstler ist das «Artist book» ein in sich geschlossenes Werk, das ihren übrigen Arbeiten gleichwertig ist. Sie schätzen es darüber hinaus wegen seiner grossen Verbreitung und seinem niedrigen Preis, durch den es vielen zugänglich gemacht werden kann. Wir haben im Laufe der Zeit einen ausserordentlich grossen Bestand dieser Gattung zusammengetragen.

Unter Aufnahme einer alten Tradition hat das Kunsthaus zum 200-Jahr-Jubiläum der Zürcher Kunstgesellschaft 1987 eine Graphikmappe mit Druckgraphiken von sieben Schweizer Künstlern herausgegeben. Unsere Kassette enthält folgende Blätter: eine Farbradierung von Martin Disler, einen Linolschnitt von Peter Emch, eine Radierung von Barbara Heé, einen Holzschnitt von Josef Felix Müller, eine Farbradierung von Markus Raetz, eine Farbradierung von Klaudia Schifferle und eine Farblithographie von Rolf Winnewisser. Zu unserer grossen Freude war die Edition in kurzer Zeit vergriffen.

Schenkungen

Zwischen Erwerbungen und Schenkungen besteht ein sinnvoller Zusammenhang, sie bedingen sich gegenseitig. Wir durften in den letzten 20 Jahren sehr viele Geschenke und ausserordentliche Nachlässe entgegennehmen, von denen hier nur die allerwichtigsten erwähnt seien. 1977 schenkte uns Frau Frida Richter 31 Zeichnungen von Hans Richter, die fast ausschliesslich aus seiner Dada-Zeit stammen². 1979 kam das Legat Louise Glarner mit dem Nachlass von Fritz Glarner dazu, der zusammen mit Gemälden, Dokumenten, Photographien und Publikationen 370 Zeichnungen und 15 Skizzenbücher umfasst³. 1981 erhielten wir von Frau Madeleine Kemeny eine Gruppe von 92 Zeichnungen von Zoltan Kemeny, die eine Reihe von Ideenskizzen und Studienblättern sowie grossformatige Zeichnungen umfasst, welche in direktem Zusammenhang mit seinen Metallreliefs stehen. 1983 kam eine umfangreiche Ex Libris-Sammlung von Herrn